

# SPEDLOGSWISS INFO

Verband schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen  
Association suisse des transitaires et des entreprises de logistique  
Associazione svizzera delle imprese di spedizione e logistica  
Swiss Freight Forwarding and Logistics Association



# 1.2018



# Editorial

## Zusammenrücken



Thomas de Courten  
Nationalrat, Präsident  
SPEDLOGSWISS

Es wird eng. Immer enger. Für jeden und jede. Wir müssen zusammenrücken. Enger wird's räumlich, durch immer mehr Menschen im gegebenen Raum, sei es nun global oder lokal. Menschen, die Platz brauchen und beanspruchen: Wohnungen, Strassen, Schulen, Krankenhäuser, Freizeit, Freiraum und Kultur. Raum brauchen wir aber auch für unsere Wirtschaft, für Infrastrukturen, Produktion, Wertschöpfung und Mobilität. Während in der individuellen Wahrnehmung die

Platznot durch die Individualisierung unserer Gesellschaft noch akzentuiert wird, sind es aus unternehmerischer Perspektive auch sich konkurrenzierende Nutzungsansprüche, die Notwendigkeit des Wachstums und der Wettbewerb, der sich laufend verschärft. Auch im Wettbewerb wird es eng und enger: Kostenseitig ist die Zitrone ausgepresst, margenseitig sind wir längst am Limit. Der Kunde wird anspruchsvoller, verlangt mehr, schneller und vor allem spezifisch auf seinen Nutzen zugeschnitten. Zeit ist knapp und wertvoll.

Enger werden auch die Maschen der Regulatorien. Als würden Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Rundschreiben und Gerichtspraxis nicht genügen, müssen auch noch Zertifizierungen, Good Manufacturing Practices und Evidence Based Management Guidelines eingehalten werden. Controlling und Compliance. Sie kennen das bestimmt alle aus Ihrem beruflichen Alltag. Speziell für Unternehmer wird es immer einengender und restriktiver. Es ist ein Überlebenskampf in der Enge und Unübersichtlichkeit des Paragrafen-Dschungels.

Und dennoch sollten wir noch enger zusammenrücken. Paradoerweise. Oder in einem ganz anderen Sinn. Nämlich im Sinne des Zusammenstehens, des Sich-nicht-auseinanderdividieren-lassens. Bei den grossen Herausforderungen, die sich uns stellen. «Zämme gohts besser». «Zämme simmer besser». Gerade wenn wir gegen Widerstände ankämpfen und für Freiraum kämpfen.

Zum Beispiel im Verteilungskampf um Investitionen in die dringende Werterhaltung und den Ausbau unserer Verkehrs- und Logistikinfrastrukturen. Zum Beispiel im Erhalt um die uns verbleibenden Industrie- und Logistikflächen. Zum Beispiel für den Erhalt eines fairen Wettbewerbs, für Marktzugang und diskriminierungsfreie Infrastrukturnutzung. Sie merken schon, geschätzter Leser: Diese Aussage mache ich nicht nur allgemein, sondern auch spezifisch auf das viel diskutierte Gateway Basel Nord. Zusammenrücken heisst die Devise, nicht auseinanderdividieren lassen.

Als weiteres Beispiel aber auch ein Zusammenrücken, ein gemeinsames Verteidigen unserer unternehmerischen Verdienste, Rechte und Freiheiten gegenüber einer allzu eifrigen öffentlichen Verwaltung, tatendurstigen Regulierungs-, Überwachungs- und Kontrollbehörden. Auch dazu gibt es etliche Beispiele. Attacken, die von unserer Geschäftsstelle unter unserem erfahrenen Direktor Thomas Schwarzenbach meist schon im Ansatz souverän pariert werden. Und wenn nicht – dann gilt auch hier: zusammenstehen und zusammenrücken.

Explizit ausnehmen von vorgeannten Bürokratie- und Regulierungsmonstern möchte ich an dieser Stelle unsere langjährigen Partner – gerade auf Bundesebene, aber ebenso regional und kantonale: die Zoll- und die Bildungsbehörden. Auch mit ihnen heisst es zusammenstehen und die täglichen Herausforderungen, praktischen Alltagssorgen und die grenzüberschreitenden Konflikte unter einem Hut pragmatischen Lösungen zuführen.

SPEDLOGSWISS wird weiter zusammenstehen. Das verleiht uns Kraft, das macht uns Mut – und gibt uns Gewicht. Selbst wenn's dabei eng, oder sogar immer enger wird.

# Im Gespräch mit ... Hans Günther Kersten



Thomas Schwarzenbach  
Direktor SPEDLOGSWISS

Hans Günther Kersten ist seit September 2017 neuer Generaldirektor der International Federation of Freight Forwarders Associations FIATA mit Geschäftssitz in Glattbrugg. Er hat Marco Sorgetti abgelöst, der in den Ruhestand getreten ist. Hans Günther Kersten war zuvor 18 Jahre für die Deutsche Bahn tätig und war in dieser Zeit rund fünf Jahre lang zur internationalen Eisenbahnvereinigung UIC in Paris entsandt, zuletzt als Direktor Güterverkehr. Vor seiner Zeit bei der Deutschen Bahn war der Jurist und Diplomkaufmann im Kölner Büro der Anwaltskanzlei Oppenhoff & Rädler tätig. Thomas Schwarzenbach traf ihn zum Gespräch in Basel.

**Thomas Schwarzenbach: Herr Kersten, bevor Sie die Stelle als FIATA-Generaldirektor anfangs September angetreten sind, hatten Sie sich drei Monate lang als stellvertretender Generaldirektor in die neuen Aufgaben eingearbeitet. Inwiefern hatten Sie schon früher geschäftlich mit der FIATA zu tun, und welches Erbe haben Sie aus Ihrer Sicht angetreten?**

**Hans Günther Kersten:** Zum ersten Mal mit der FIATA in Berührung gekommen bin ich in meiner Zeit als Direktor Güterverkehr bei der UIC in Paris. FIATA und UIC pflegen eine langjährige gute Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Schienengüterverkehrs mit regelmässigen gemeinsamen Konferenzen, wie dem MarketPlace Seminar, das ich im letzten Jahr erstmals auf Seiten der FIATA mit organisieren durfte, gemeinsam mit meinen ehemaligen Mitarbeitern von der UIC. Was das Erbe meines Vorgängers Marco Sorgetti betrifft, so bin ich ihm dankbar, dass er mich buchstäblich vom ersten Tag an in sein grosses Netzwerk eingeführt hat.

Mein erster Arbeitstag bei der FIATA am 1. Juni 2017 fand nämlich nicht in Glattbrugg statt, sondern auf dem ITF, dem International Transport Forum in Leipzig. Ein paar Wochen später waren wir dann in Brüssel, wo Marco Sorgetti lange als CEO des europäischen Verbandes für Spedition, Transport, Logistik und Zolldienstleistungen CLECAT gewirkt hat. Schliesslich hat er mir hier in der Schweiz den Eintritt in den Propeller Club Port of Basel nahegelegt, wo ich schon einige gute Kontakte knüpfen konnte. Auch in der fachlichen Verbandsarbeit hat Marco Sorgetti ein grosses Erbe hinterlassen. Insbesondere im Bereich E-Commerce hat er wichtige Akzente setzen können. Daran versuche ich anzuknüpfen und werde dabei von meinem Team, aber auch von meinem Vorgänger, mit dem ich mich noch immer regelmässig treffe, mit Rat und Tat unterstützt.

**Thomas Schwarzenbach: Sie sprechen neben Deutsch und Englisch auch flüssend Französisch, Spanisch und Holländisch. Wo haben Sie diese Sprachen gelernt?**

**Hans Günther Kersten:** Französisch hatte ich bereits in der Schule als sog.

Leistungskurs belegt, der im deutschen Gymnasialsystem die doppelte Stundenzahl eines Grundkurses umfasst. Danach habe ich neben meinem Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften auch von dem sehr umfangreichen Angebot der Universität zu Köln an Sprachkursen aller Niveaus Gebrauch gemacht, wozu wegen der Nähe zu den Niederlanden und Belgien auch Niederländisch gehörte.

**Thomas Schwarzenbach: Der Weltpediteurverband FIATA hat die Aufgabe, die Mitgliederinteressen auf internationaler Ebene zu bündeln. Bei der zunehmenden internationalen Verflechtung des Güterverkehrs keine leichte Aufgabe. Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen der FIATA in den kommenden Jahren?**

**Hans Günther Kersten:** Gerade die zunehmende internationale Verflechtung des Güterverkehrs im Zuge der Globalisierung macht einen Weltverband unverzichtbar. Die fortschreitende Digitalisierung des Logistiksektors bedarf weltweiter Standards. Organisationen der Vereinten Nationen, die Welthandelsorganisation WTO, die Weltzollorganisation WCO, die



Hans Günther Kersten

Internationale Handelskammer ICC und andere globale Organisationen, die sich dem Abbau von tarifären und nicht-tarifären Handelshemmnissen widmen, müssen durch aktive Mitarbeit unterstützt werden – gerade in einer Zeit, in der manche Regierungen wieder mit dem Protektionismus liebäugeln. Und dann ist da noch das grosse Thema Aus- und Weiterbildung in Zusammenarbeit mit unseren Verbandsmitgliedern. Unsere FIATA-Aus- und Fortbildungszertifikate sind weltweit begehrt. Hier gilt es, mit der Entwicklung sowohl bei den Lernmethoden (E-Learning) als auch bei den Lehrinhalten, die sich im Zuge der Digitalisierung immer schneller verändern, Schritt zu halten. All das ist mit unseren gerade mal zehn «Hauptamtlichen» im FIATA-Sekretariat allein natürlich nicht zu schaffen. Hier setzen wir weiterhin auf das aktive Engagement unserer Verbands- und Individualmitglieder.

**Thomas Schwarzenbach: Als nationaler Verband der vergleichsweise kleinen Schweiz kennen wir die Herausforderung, alle Interessen einer Branche in allen Landesteilen adäquat zu berücksichtigen. Das ist eine anspruchsvolle Herausforderung. Für Ihren Verband mit ungleich mehr Sprachen, Ethnien und Wirtschaftssystemen ist das wohl ungleich schwieriger. Wie lässt sich eine ausgewogene Bearbeitung der weltweiten Branchenthemen überhaupt sicherstellen?**

**Hans Günther Kersten:** Zunächst ist festzustellen, dass sich die Branchenthemen im Zuge der Globalisierung weltweit immer mehr angleichen. Um gleichwohl fortbestehenden spezifischen Interessen in bestimmten geografischen Bereichen Rechnung zu tragen, gibt es bei der FIATA die vier Regionen Europa, Afrika/Mittlerer Osten, Amerika und Asien/Pazifik – um

in Ihrem Bild mit der Schweiz zu bleiben, sozusagen die «Kantone» der FIATA. Diese vier Regionen der FIATA sind laut Satzung bei der Zusammensetzung des erweiterten Vorstandes angemessen zu berücksichtigen. In der Geschäftsordnung wird das dahingehend konkretisiert, dass jeder der vier FIATA-Regionen mindestens zwei der insgesamt 12 Vizepräsidenten-Positionen zustehen.

Auch im FIATA-Sekretariat sind wir personell zunehmend «global» aufgestellt. Darüber hinaus überlege ich, mit unseren Mitgliedsverbänden ein Konzept für die befristete Entsendung von Mitarbeitern nach Glattbrugg auszuarbeiten. Dann werden wir noch «internationaler» sein.

**Thomas Schwarzenbach: Welches sind Ihre mittelfristigen Ziele für die FIATA?**

**Hans Günther Kersten:** Wie Sie wissen, werden die Ziele der FIATA von den Mitgliedern, vertreten durch Generalversammlung, erweiterten Vorstand und Präsidium, gesetzt und dann vom Generaldirektor umgesetzt. Präsident Badat hat für seine Amtszeit bis Ende 2019 vor allem zwei Ziele gesetzt:

1. Die Mitgliederstruktur der FIATA zu «verjüngen» sowie
2. Aktivität und Einfluss der FIATA in den Gremien der Vereinten Nationen zu verstärken.

In beiden Zielsetzungen stimme ich mit unserem Präsidenten voll überein und unterstütze ihn nach Kräften bei der Umsetzung. Darüber hinaus sehe ich auch bei der Zahl unserer Mitglieder, insbesondere bei den Individualmitgliedern, noch erhebliches Steigerungspotenzial. So hat eines unserer Verbandsmitglieder in Indien mit knapp 6000 Mitgliedern etwa so viel Mitglieder wie die FIATA insgesamt weltweit. Da ist für uns also noch «Luft nach oben».

**Thomas Schwarzenbach: Die Digitalisierung ist in unserer Branche längst Realität. Welche Megatrends sehen Sie auf unsere Branche zukommen, und inwiefern befasst sich die FIATA mit Industrie 4.0, Digitalisierung oder Blockchain-Technologie?**

**Hans Günther Kersten:** Die FIATA hat bereits vor Jahren auf das Thema Digitalisierung mit der Konstituierung des ABIT, des Advisory Body Information Technology, reagiert. Wir haben das Glück, mit der Kollegin Anne Sandretto, die, wie Sie wissen, auch Generaldirektorin unseres französischen Verbandsmitglieds TLF ist, eine sehr aktive und kenntnisreiche Vorsitzende des ABIT zu haben. Memorandum of Understanding mit der Standardisierungsorganisation GS1 zur Entwicklung internationaler digitaler Standards, fünf simultane Pilotprojekte mit der Fa. EssDocs zur Digitalisierung von Frachtdokumenten, Mitarbeit im Digital Logistics Forum (DLF) der EU-Kommission – das sind nur einige «Highlights» unserer Aktivitäten zum Thema Digitalisierung, die vom FIATA-Sekretariat und auch von mir persönlich unterstützt werden.

**Thomas Schwarzenbach: Der jährliche FIATA-Weltkongress hat eine lange Tradition und ist eine ausgezeichnete internationale Plattform, um sich weltweit vor Ort zu vernetzen. Führen Sie als neuer Direktor das bewährte Event-Konzept des Weltkongresses weiter oder haben Sie neue Ideen?**

**Hans Günther Kersten:** Das Konzept des FIATA-Weltkongresses liegt schon seit einigen Jahren nicht mehr allein in den Händen des Generaldirektors, sondern in der Zuständigkeit des Kongress-Komitees, dem zwar auch der Generaldirektor angehört, allerdings nicht als Vorsitzender, sondern «nur» als einfaches Mitglied. Als ich das Amt des Generaldirektors übernommen

habe, befand sich das Kongress-Komitee bereits mitten in der Diskussion über einen Paradigmenwechsel für den FIATA-Weltkongress. Falls dieser Paradigmenwechsel zustandekommen wird, hat dies auch Auswirkungen auf den Ablauf des Kongresses und auf einzelne Events; der entscheidende Unterschied wird aber darin bestehen, dass künftig nicht mehr der Local Host, also das gastgebende Verbandsmitglied «vor Ort», sondern das FIATA-Sekretariat die Hauptverantwortung für die Organisation des Kongresses übernehmen soll. Während ich durchaus nachvollziehen kann, dass eine Kontinuität beim Organisator beispielsweise für die Bindung grosser überregionaler Sponsoren an den Kongress sinnvoll sein könnte, sage ich ganz deutlich, dass eine derartige Verlagerung der Organisationsverantwortung einhergehen muss mit einer entsprechenden personellen Aufstockung des Sekretariats. Die entstehende Mehrarbeit ist mit der vorhandenen Personalausstattung auf keinen Fall zu leisten. Stimmen die personellen Voraussetzungen, freue ich mich auf die neue Verantwortung und habe auch schon einige Ideen, wie man den Kongress vor allem für jüngere Teilnehmer attraktiver machen könnte, z. B. mit erheblichen Nachlässen bei der Teilnehmergebühr. Diese ist mit z. Zt. 1000 USD plus Reise- und Aufenthaltskosten für junge Logistikerunternehmer in vielen Fällen zu hoch.

**Thomas Schwarzenbach: In der Vergangenheit wurde an FIATA-Anlässen mehrmals darüber debattiert, ob der Geschäftssitz der FIATA von Glattbrugg nach Brüssel oder einen andern Ort verlegt werden soll. Ist dieses Thema endgültig vom Tisch?**

**Hans Günther Kersten:** Es hat auf der Generalversammlung in Istanbul 2014 in der Tat einen entsprechenden Antrag gegeben, der

nur knapp gescheitert ist. Nicht das Sekretariat, sondern die Mitglieder entscheiden über den Sitz der FIATA. Zuständig ist unser höchstes Organ, die Generalversammlung. Das FIATA-Sekretariat wird jede Entscheidung der Generalversammlung diesbezüglich loyal und professionell umsetzen. Es hat aber auch die Pflicht, die Mitglieder vor einer solchen Entscheidung mit entscheidungserheblichen Fakten zu versorgen, z. B. über die voraussichtlichen Kosten des Umzugs oder die Zahl der zu dem möglichen neuen Standort in der Vergangenheit unternommenen Dienstreisen.

Wie auch immer die Argumente von Umzugsbefürwortern und Umzugsgegnern damals gewesen sein mögen – eines ist klar: Man kann einer Organisation wie der FIATA nicht alle paar Jahre eine neue Umzugsdiskussion zumuten. 2014 war bekanntlich vor meiner Zeit bei der FIATA, aber es gehört nicht viel Fantasie dazu, sich vorzustellen, wie sehr die inhaltliche Arbeit unter der Umzugsdiskussion gelitten hat. Für die nächste Zeit jedenfalls dürfte das Thema Umzug tatsächlich vom Tisch sein, denn noch unter meinem Vorgänger wurde im letzten Sommer der bestehende Mietvertrag in Glattbrugg verlängert.

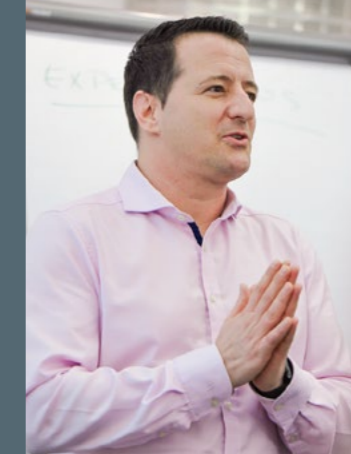
**Thomas Schwarzenbach: Wer ist Hans Günther Kersten privat? Haben Sie Zeit für Hobbys?**

**Hans Günther Kersten:** Eine gute Frage! Die bald 92-jährige alte Dame (geboren 1926 in Wien, jetzt wohnhaft in Glattbrugg), mit der ich am 1. Juni 2017 einen zeitlich unbefristeten Bund eingegangen bin, lässt mir im Augenblick in der Tat sehr wenig Zeit für andere Dinge. Ich glaube aber, das ist in einer Zeit, in der so vieles im Umbruch ist, ganz normal. Neuer Präsident, neues Kongress-Konzept, Neuorganisation des Sekretariats und Erneuerung der gesamten

IT Ausstattung – das ist für den ebenfalls noch recht neuen Generaldirektor auch mit der Schweizer 42-Stunden-Woche nicht zu schaffen. In einer Zeit, in der die Trennung zwischen beruflicher und privater Sphäre immer mehr verschwimmt, ist es ganz wichtig, auch aus der Arbeit Spass und Genuss generieren zu können. Nirgendwo kann man dieses Konzept so gut realisieren wie bei der FIATA, wo man einer Vielzahl interessanter Menschen und fremden Kulturen begegnet und wo man oft als Veranstaltungsteilnehmer an- und als Freund wieder abreist.

Hans Günther Kersten ist sowohl dienstlich als auch privat neugierig, weltoffen, diskussionsfreudig und humorvoll. Er braucht keine «Adrenalin-Kicks» durch Bungeejumping, Paragliding oder das Befahren schwarzer Skipisten. Die durch die antiquierte IT-Ausstattung des Sekretariats, abstürzende Server und einen nicht verfügbaren Internetzugang ausgelösten Adrenalinschübe reichen ihm völlig. Aber da ist zum Glück Besserung in Sicht: Wir bekommen eine völlige neue und zeitgemässe IT-Ausstattung, unsere Arbeit wird dadurch wesentlich effizienter werden, und dann hoffe ich, dass sich auch bei mir wieder eine Work-Life-Balance einstellen wird.

**Thomas Schwarzenbach: Vielen Dank, Herr Kersten, für das interessante Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg in Ihrer beruflichen Tätigkeit als Direktor FIATA. SPEDLOGSWISS freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.**



Marek Fausel, Agility Logistics AG, Vorstandsmittglied SPEDLOGSWISS

## Logistics Hall of Fame

### Aufnahme der Danzas-Gründer Louis und Emile Jules Danzas

Die Stiftung Logistik Schweiz zeichnet seit 2015 mit der «Logistics Hall of Fame Switzerland» hervorragende Persönlichkeiten aus, welche für Logistik-, Supply-Chain- und/oder Verkehrs-Themen in der Schweiz Überdurchschnittliches geleistet und erreicht haben. Die Ruhmeshalle ist virtuell online abrufbar über [www.logisticshalloffame.ch](http://www.logisticshalloffame.ch). Die bisher aufgenommenen Mitglieder sind Alfred Escher (1819–1882), Hansheinrich Zweifel, Alfred Waldis (1919–2013), Hans Bertschi (1929–2016) und Rolf Bertschi, Hans-Rudolf Haldimann (1919–1998) sowie Alt-Bundesrat Adolf Ogi.

Autor: Thomas Schwarzenbach, Direktor SPEDLOGSWISS

In diesem Jahr wurden zwei Personen aufgenommen, welche zur Entwicklung der Speditionswirtschaft in der Schweiz Bedeutendes beigetragen haben. Es handelt sich um die Danzas-Gründer Louis Danzas (1788-1862) und Emile Jules Danzas (1836-1917).

Die Geschichte der Schweizer Logistik ist eng mit dem Werdegang und Erfolg von Danzas verbunden. Das international tätige Schweizer Speditionsunternehmen Danzas mit Sitz in Basel geht auf einen ab 1806 ursprünglich im elsässischen Saint-Louis bestehenden Betrieb zurück, den Louis Danzas ab 1840 unter eigenem Namen führte. Durch seinen Sohn Emile Jules Danzas erfolgte nach dem Deutsch-Französischen Krieg der internationale Aufschwung und die Verlegung des Sitzes in die Schweiz.

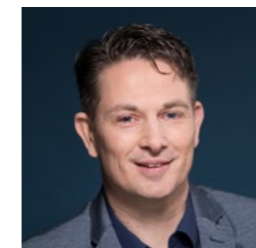
Die Würdigung und Aufnahme von Louis und Emile Jules Danzas findet am Dienstagabend, 29. Mai 2018 im feierlichen Rahmen im Campussaal der Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg statt. Die Bekanntgabe des zehnten Mitgliedes bleibt bis zum 29. Mai 2018 geheim. Dessen Aufnahme in die Logistics Hall of Fame findet direkt nach der Würdigung von Louis und Emile Jules Danzas statt. Initiant und Organisator der Logistics Hall of Fame Switzerland ist die Stiftung Logistik Schweiz. Die Stiftung organisiert die vierte Feier der Logistics Hall of Fame Switzerland am Dienstag, 29. Mai 2018 ab 17:30 Uhr im Campussaal Brugg-Windisch als Benefizgala. Die Gala ist öffentlich und kostenpflichtig.

Die Partner und Gäste unterstützen mit ihrer Eventteilnahme die gemeinnützigen Stiftungsprojekte. Dieses Jahr u.a. zu Gunsten der Verbände ASTAG, SPEDLOGSWISS und SVBL für deren Engagement

an den Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills 2018 sowie für das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern zur Schaffung einer neuen «Publikumsplattform Logistik, Supply Chain & Transport».

Möchten Sie am 29. Mai 2018 dabei sein? Informationen und Anmelde-möglichkeit finden Sie hier: [www.logisticshalloffame.ch](http://www.logisticshalloffame.ch) und [www.stiftunglogistik.ch](http://www.stiftunglogistik.ch)

## 18. Seefrachtseminar SSC



Tom Odermatt  
Manager Zoll und Spedition,  
SPEDLOGSWISS

Erstmals fand das jährliche Seefrachtseminar unter der Leitung des neuen Geschäftsführers des SSC, Philipp Muster, statt. Er trat vergangenes Jahr die Nachfolge von Conrad Tobler an. Eine repräsentative Mischung aus Vertretern der Spedition, Verladern, Reedereien, Bahn- und Binnenschiffahrtsoperatoren, Versicherungen und Banken sowie Repräsentanten der Häfen und Terminals besuchte das Seminar im Hotel Victoria-Jungfrau in Interlaken, an der einmaligen Lage zwischen Thuner- und Brienersee zu Füssen des imposanten Dreigestirns «Eiger, Mönch und Jungfrau». Unter den rund 140 Teilnehmenden waren auch Medienschaffende zahlreich vertreten.

Das 18. Seefrachtseminar stand unter dem Motto «New challenge: IT security and hinterland connectivity – in peril?» Mit interessanten Referenten, kurzweiligen Präsentationen und ergänzenden Workshops wurden dem Fachpublikum zwei spannende Seminartage geboten, an denen auch das Netzwerk gepflegt wurde.

Ein Highlight des Anlasses war das Referat am 2. Seminartag des IT-Spezialisten Erwin Markowsky. Mit seinem Live-Hacking-Vortrag zeigte er anschaulich, wie Cyberkriminalität heute in der virtuellen Welt funktioniert und dass jeder Opfer einer Cyberattacke werden kann. Einmal mehr wurde den Teilnehmenden bewusst, welche Gefahren im Netz lauern. Aber auch die Themen Blockchain, neue Allianzen in der Seefrachtbranche sowie Mega-Ships wurden am Seminar intensiv diskutiert.

SPEDLOGSWISS war nicht nur Teilnehmer des Anlasses, sondern auch als Sponsor mit einem Stand am Seminar vertreten. Der Verband hatte mit einem eigenen Stand die Möglichkeit, seine aktuellen Bildungsangebote zu präsentieren, unter anderem auch den neuen Kurs «Schadenspezialist/in Transport und Logistik» (siehe auch auf Seite 12 in dieser Ausgabe).



Nationalrat Fabio Regazzi, Präsident SSC



SPEDLOGSWISS-Stand am SSC-Seminar



V.l.n.r.: T. Odermatt, M. Kurt, K. Draï, R. Mörgeli

# Gastbeitrag

## Versicherungsbroker im Fokus

**Als der Schweizerische Spediteurverband per 1.1.1973 mit der damaligen Interbroke Ltd. (Versicherungs- und Lloyd's Broker) die erste SHV-Verbands-Police lancierte, hätte wohl niemand gedacht, dass sich das Produkt zu einer eigentlichen Erfolgsstory entwickeln wird und auch heute, d. h. 45 (!) Jahre später, in der Schweiz in Bezug auf die haftpflichtmässige Absicherung von Speditionsunternehmen immer noch das Mass aller Dinge ist. Selbstverständlich hat sich das Produkt im Verlaufe der Jahre den veränderten Anforderungen angepasst und werden auch künftig notwendige Retouchen professionell in das Produkt eingearbeitet – immer mit dem Fokus, den Speditionsunternehmen in der Schweiz versicherungstechnisch einen «wasserdichten Regenschirm» anbieten zu können.**

Autor: Tom Odermatt, Manager Spedition und Zoll, SPEDLOGSWISS

Mit Lloyd's of London steht seit 1973 der weltweit grösste Versicherungsmarkt hinter dem Produkt und bürgt für Qualität und Sicherheit. Das gesamte Handling in der Schweiz wurde von 1973 – 2004 von Interbroke Ltd. abgewickelt, mit der Übernahme von Interbroke Ltd. durch Aon (Schweiz) AG im Jahre 2004 wechselte das Geschäft zu Aon (Schweiz) AG und verblieb dort bis zum Jahre 2008. Per 2009 erfolgte dann der Wechsel zur IRS GmbH, welche seit 2016 unter der Schirmherrschaft der Glausen-Gruppe den Spediteuren und Logistikern mit mittlerweile über 30 Mitarbeitern 24/7 zur Verfügung steht.

Seit 1979 prägt ein Name die Zusammenarbeit mit SPEDLOGSWISS (bzw. früher mit dem Schweiz. Spediteur-Verband SSV) und sorgt für Kontinuität und Know-how an der Spitze unseres Versicherungs-Partners: René Mörgeli. Tom Odermatt hat ihn und zwei seiner Firmenkollegen, Mike Kurt und Karim Draï, zu einem Gespräch getroffen.

**Tom Odermatt: Herr Mörgeli, welches sind aus Ihrer Sicht die brennenden Probleme in Bezug auf Versicherungen?**

**René Mörgeli:** Auf der einen Seite ist auch die Versicherungsbranche in den letzten Jahren viel schneller geworden. Nehmen Sie z. B. den Bereich Cyber-Crime: Vor fünf Jahren kannten lediglich Insider Versicherungslösungen für dieses Risiko. Heute ist die Absicherung in aller Munde, weil es auch in der Schweiz zum Firmenbedrohenden Risiko geworden ist, welches unbedingt einer adäquaten Absicherung bedarf.

Auf der anderen Seite beinhaltet der Speditions-, Frachtführer- und Logistikbereich Risiken, welche wohl nur von einem Versicherungsbroker mit einschlägigem Know-how der Speditions- resp. Logistikbranche optimal eingeschätzt und versichert werden können. Schauen wir über den Tellerrand auf unsere Mitbewerber, können meiner Meinung nach nur sehr wenige Makler in der Schweiz dieses Attribut zu ihren Stärken zählen.

Die Mehrzahl der Schweizer Versicherer ist in den letzten Jahren leider mehr und mehr

dazu übergegangen, eine sehr restriktive Risikopolitik zu betreiben. Als autorisierte Lloyd's Broker haben wir für unsere Kunden auch in solchen Fällen die passende Lösung zur Hand: Eine Lloyd's Police, die taylor-made die Risiken unserer Kunden absichert! Last but not least bedingt auch das Risikomanagement eines Unternehmens (in welches wir regelmässig eingebunden werden) profunde Kenntnisse nicht nur des Versicherungsmarktes, sondern ebenso der Speditions- und Logistikbranche.

**Tom Odermatt: Herr Draï, Sie sind seit einiger Zeit zurück in der Region und mit einem Büro der Glausen + Partner im Wanzenboden in Pratteln vertreten. Warum nach Pratteln?**

**Karim Draï:** Der Raum Basel ist von grosser Bedeutung für die Transport- und Logistikbranche und wird nicht umsonst auch die Verkehrsdrehscheibe der Schweiz genannt. Aufgrund der grenznahen Lage und des Rheinanschlusses haben wir hier eine der höchsten Dichten an Speditions- und Logistikunternehmen in der Schweiz. Und da deshalb auch viele unserer Kunden

hier ansässig sind, ermöglicht es uns der Standort in Pratteln, näher bei den Kunden und am Geschehen zu sein. Auch in Pratteln selbst gab es in den letzten Jahren eine starke Zuwanderung von Unternehmen aus der Transportbranche und es ist so zu einem attraktiven Standort in unmittelbarer Nähe zu Basel geworden.

**Tom Odermatt: Das Team um IRS und Glausen + Partner besteht aus rund 30 Personen. Was umfasst das Portfolio, gibt es für unsere Mitgliedsfirmen Angebote, die von Interesse sein könnten?**

**Mike Kurt:** Die meisten unserer Kunden stammen aus dem Logistikgewerbe und wünschen eine neutrale und umfassende Gesamtbetreuung, d.h. sie wollen einen einzigen Ansprechpartner an ihrer Seite wissen, der sich um alle Versicherungsanliegen kümmert. Als unabhängiger Versicherungstreuhänder helfen wir beim Umgang mit Risiken und Gefahren, führen neutrale Prämien- und Leistungsvergleiche durch, entlasten den Kunden bei administrativen Angelegenheiten und begleiten ihn bei der Abwicklung von Schadenfällen. Auf diesem Weg kann sich unser Kunde voll und ganz auf sein Kerngeschäft konzentrieren und uns seine Versicherungssorgen überlassen.

Ab diesem Frühling lancieren wir neue Rahmenvertragslösungen für die Kollektiv-Krankentaggeld-, Unfall-/Unfallzusatz-, Motorfahrzeug- und Rechtsschutzversicherung, welche dank passgenauem Versicherungsschutz und stark vergünstigten Prämien gerade auch kleinere Speditionsfirmen interessieren könnten. In der aktuellen SPEDLOGSWISS Info finden Interessierte eine separate Beilage von uns mit näheren Infos über unsere Dienstleistung und unsere neuen Rahmenverträge.

**Tom Odermatt: Durch den Zusammenschluss mit Glausen + Partner ist die Zukunft von IRS gesichert. Welches sind künftig die Kernkompetenzen dieses neuen Zusammenschlusses?**

**Mike Kurt:** Glausen + Partner betreut seit über 25 Jahren Unternehmen aus der Logistikbranche und gilt mit seinen rund 1'100 Kunden aus dieser Branche als einer der führenden unabhängigen Versicherungsbroker im Logistikbereich. Der Zusammenschluss mit René Mörgeli und der IRS verstärkt unsere Marktposition nun natürlich zusätzlich und das verschafft uns grösseres Gehör bei den Versicherern, was schlussendlich wiederum allen Verbandsmitgliedern von SPEDLOGSWISS in Form von attraktiven Konditionen zugute kommt, andererseits verschmilzt dank dem Firmenzusammenschluss riesiges Branchen-Know-how wovon ebenfalls unsere Kunden profitieren.

**Tom Odermatt: Herr Mörgeli, Sie sind seit vielen Jahren auch Mitglied der Kommission Recht und Versicherung (KRV) SPEDLOGSWISS. Die Kommission hat einen neuen SPEDLOGSWISS Know-How-Kurs konzipiert: «Schadenspezialist/in Transport und Versicherung». Welches waren die Beweggründe zur Entwicklung eines solchen neuen Kurses?**

**René Mörgeli:** In der Ära Martin Oeschger führte SPEDLOGSWISS während Jahren mit grossem Erfolg die Schaden-Seminare 1 und 2 durch (ein je 1-tägiges Seminar). Ziel war es damals, die Qualität und das Know-how der in den Speditionsbetrieben mit der Bearbeitung von Schadenfällen betrauten Mitarbeiter zu steigern und ihnen gleichzeitig mit den abgegebenen Unterlagen ein Nachschlagewerk an die Hand zu geben.

Die rechtliche Situation im Speditions-, Frachtführer- und Logistikbereich wird zunehmend komplexer. Wir haben uns deshalb in der Kommission Recht und Versicherung (KRV) entschlossen, einen aktualisierten und zudem weiter ausgebauten Lehrgang anzubieten. Der 2018 zum ersten Mal angebotene Know-how-Kurs umfasst 6 Halbtage Ausbildung (mit Abschluss-Möglichkeit) und wird von ausgewiesenen Fachleuten resp. frachtrechtlich versierten Anwälten moderiert (siehe auch separater Artikel auf Seite 12 in dieser Publikation)

**Tom Odermatt: Sie haben die IRS in neue Hände übergeben und treten beruflich einen Schritt zurück. Bleiben Sie dennoch in der Kommission KRV?**

**René Mörgeli:** Ja, klar, die Arbeit in der KRV macht so viel Spass, dass ich sie nicht missen möchte! Der Verkauf der IRS GmbH erfolgte im Zuge einer langfristigen Nachfolge-Regelung. Mit der Glausen-Gruppe (als Versicherungspartner der ASTAG) hat sich eine ideale Symbiose ergeben, mutierten wir doch durch diesen Zusammenschluss zum stärksten Broker-Verband in der Schweiz im Logistikbereich!

Ich selber bin nach wie vor mit einem 60 %-Pensum in der Geschäftsleitung mit dabei. Das policenseitige Tagesgeschäft wird von meinen beiden Kollegen bestritten, ich bearbeite nach wie vor sämtliche SHV-Schäden unserer Kunden sowie die anfallenden Vertrags-Prüfungen und Spezialfragen. Zudem bin ich selbstredend immer noch Bindeglied zu unseren treuen Kunden.

**Tom Odermatt: Auch das Versicherungsgeschäft ist hart und umkämpft und wird immer schneller. Inwiefern spüren Sie diesen Trend?**



Karim Draï (L) und Mike Kurt



René Mörgeli

**Mike Kurt:** Wir spüren das vor allem, weil unsere Dienstleistung immer stärker nachgefragt wird. Es ist wie bei den Anwälten: Es braucht sie dann, wenn gestritten wird. Uns braucht es dann, wenn eine Unternehmung das Versicherungsmanagement nicht mehr selber machen will oder kann oder weil die Materie zeitraubend oder schlichtweg zu kompliziert ist. Für eine Speditionsfirma ist es heutzutage kaum mehr möglich, die Übersicht über die zahlreichen Versicherungslösungen zu behalten, geschweige denn die Lösung mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis zu eruieren.

**Tom Odermatt:** Unsere Mitgliedfirmen bestehen aus 80 % KMU, welche eine massgeschneiderte Versicherungslösung brauchen. Können Sie diese Firmen auch bedienen oder ist Ihr Fokus eher auf grössere Unternehmen gerichtet?

**Mike Kurt:** Unsere Beratung steht allen Verbandsmitgliedern kostenlos zur Verfügung. Gerade die neu ins Leben gerufenen Rahmenverträge werden den KMU sehr zusagen, da der Versicherungsschutz genau auf deren Bedürfnisse zugeschnitten wurde und die Prämien dank dem Verbandskollektiv einiges günstiger sind als konventionelle Versicherungslösungen.

**Tom Odermatt:** Sie sind die Einzigen schweizweit, die auf gekürzte Versicherungsleistungen verzichten, wenn im Versicherungsfall eine grobe Fahrlässigkeit vorliegt. Welche Überlegungen stehen da auf Seite der Versicherer dahinter?

**René Mörgeli:** Wie schon eingangs erwähnt, wollen wir unseren Kunden versicherungs-mässig einen wasserdichten Regenschirm bieten. Bekanntlich gibt das Versicherungs-Vertrags-Gesetz dem

Versicherer in der Schweiz das Recht, seine Leistungen im Schadenfall zu kürzen (Kürzungsquoten in der Regel zwischen 20 und 40 %!), wenn der Schaden grobfahrlässig, d. h. unter Missachtung elementarster Vorsichtsmassnahmen verursacht wurde. Im Speditions- bzw. Frachtrecht spielt beim Mitspielen einer groben Fahrlässigkeit auch die ansonsten applizierbare limitierte Haftung nicht mehr, das heisst, es besteht volle Haftung. Wenn es der Teufel will und einer unserer Kunden hat einen Gross-Schaden, der erst noch grobfahrlässig verursacht wurde, dann soll er wenigstens auf der Versicherungsseite Gewähr haben, dass er keine finanziellen Einbussen erleidet, welche je nach Grösse der Firma durchaus den Fortbestand des Unternehmens in Frage stellen könnten.

**Tom Odermatt:** Inwiefern können die Mitgliedsfirmen SPEDLOGSWISS von der Rechtsberatung profitieren?

**René Mörgeli:** Wir bei der IRS GmbH interpretieren dank unserer langjährigen Erfahrung auch den Service eines Versicherungsbrokers etwas speziell. So gehören Rechtsauskünfte wie auch Vertragsprüfungen im Normalfall zu den unentgeltlichen Dienstleistungen unseren Kunden gegenüber.

**Tom Odermatt:** Cybercrime ist auch in der Spedition angekommen und traurige Realität. Konkrete Fälle, auch bei Mitgliedsunternehmen unseres Verbandes, haben gezeigt, wie stark unsere Branche betroffen sein kann. Wie können sich unsere Kunden vor Forderungen aus solchen Schäden schützen? Und was genau wird bei Cybercrime versichert?

**Mike Kurt:** In erster Linie müssen die Unternehmen sich des Risikos Cybercrime bewusst sein. Danach gilt es, die eigenen Risiken des Unternehmens zu erkennen und diesen dann vorzubeugen bzw. sie abzusichern. Dies bedingt einerseits präventive Massnahmen wie Benutzerhandbücher für Mitarbeiter, adäquate Sicherheitssoftware etc. Andererseits ist ein den Bedürfnissen entsprechender Versicherungsschutz empfehlenswert. Die Cybercrime-Versicherung deckt beispielsweise Risiken wie Cybererpressung, Betriebsunterbruch infolge einer Cyberattacke oder Haftpflichtansprüche aus Datenschutzverletzungen. Da die Versicherungsdeckungen von Versicherer zu Versicherer doch wesentliche Unterschiede aufweisen, gilt es hier aufzupassen und einen risikogerechten Versicherungsschutz auszuwählen.

**Tom Odermatt:** Ich danke Ihnen – lieber René, Mike und Karim – für das angenehme Gespräch und wünsche weiterhin viel Erfolg.



**glausen + partner**  
Sicher in Versicherungen

**Kurz-CV René Mörgeli:**

- Geboren 1953, verheiratet, wohnhaft in Gütighausen
- Kaufmännische Grundausbildung und Weiterbildung zum eidg. dipl. Versicherungsfachmann; Ausbildung zum Schadeninspektor
- Gründer und GL-Mitglied der IRS GmbH
- Referent für diverse Institutionen

Kontakt: rene.moergeli@irs-glausen.ch, www.glausen.ch

**Kurz-CV Mike Kurt:**

- Geboren in Winterthur, verheiratet, 1 Tochter, wohnhaft in Englisberg/Bern
- Kaufmännische Ausbildung bei AXA Versicherung, Weiterbildung zum eidg. dipl. Betriebswirtschafter HF und Weiterbildung MAS Master of Advanced Studies Uni Basel
- Seit 2001 bei Glausen + Partner, Mitglied der Geschäftsleitung und Gesellschafter der IRS
- Dozent für Risikomanagement und Versicherungen

Kontakt: michael.kurt@glausen.ch, www.glausen.ch

**Kurz-CV Karim Draï:**

- Geboren in Basel, wohnhaft in Pratteln
- Ausbildung zum Kaufmann Internationale Speditionslogistik bei Ausbildungsverbund SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz, Weiterbildung zum Versicherungsvermittler VBV
- Seit 2008 spezialisiert auf Versicherungen, Schaden- und Risikomanagement für Transport- und Logistikbranche
- Seit 2017 bei IRS als Leiter Key Accounts
- Referent für den Ausbildungsverbund SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz (Themen: Transportversicherung, Haftung, Schaden)

Kontakt: karim.drai@glausen.ch, www.glausen.ch

# Weiterbildung

## Neues Kursangebot: Schadenspezialist/in Transport und Logistik

Autor: Tom Odermatt, Manager Zoll und Spedition

SPEDLOGSWISS hat in enger Zusammenarbeit mit der Kommission Recht und Versicherung (KRV) der SPEDLOGSWISS einen neuen Kurs zum Thema Schadensachbearbeitung konzipiert.

Der Kurs richtet sich an Mitarbeitende, die sich innerhalb ihrer Firma im Bereich Transportschäden spezialisieren möchten.

Kursziel: Die Teilnehmenden werden mit kompakten Lektionen zu Spezialisten ausgebildet. Sie lernen einerseits, einen Schadenfall professionell abzuwickeln und ihre Kunden von A-Z zu betreuen. Andererseits werden die Kursteilnehmenden befähigt, eine Schadenkompetenz zu erlangen, um im eigenen Unternehmen eine Schadensprävention einzurichten.

### Die wichtigsten Kursinhalte sind:

- Rechtsgrundlagen I + II
- Claims Handling
- Reklamationsbearbeitung und Kommunikation
- Versicherung
- Schadenssammelurium
- Riskmanagement
- Schadensprävention

Der Kurs dauert 6 Halbtage (3 Mittwochnachmittage und 3 Samstagvormittage). Der Kurs startet ab 5. September 2018.

Anmeldung und weitere Informationen: Annelies Greney, [annelies.greney@spedlogswiss.com](mailto:annelies.greney@spedlogswiss.com), [www.spedlogswiss.com](http://www.spedlogswiss.com) unter dem Link «Kurse und Seminare»

Der Kurs steht auch Nicht-Mitgliedsfirmen offen.



### Quereinsteigerkurs Zoll 1

Start in Basel: 12. September 2018  
Start in Bülach: 5. September 2018  
Anmeldung/Information: Annelies Greney  
[annelies.greney@spedlogswiss.com](mailto:annelies.greney@spedlogswiss.com)  
Tel. +41 061 205 98 16

### Lehrgang eidg. Zolldeklaranten

Start in Basel: 24. August 2018  
Start in Genf: 13. September 2018  
Anmeldung/Information: Annelies Greney  
[annelies.greney@spedlogswiss.com](mailto:annelies.greney@spedlogswiss.com)  
Tel. +41 061 205 98 16

### Quereinsteigerkurs Zoll 2

Start in Basel: 19. Oktober 2018  
Start in Bülach: 25. Oktober 2018  
Anmeldung/Information: Annelies Greney  
[annelies.greney@spedlogswiss.com](mailto:annelies.greney@spedlogswiss.com)  
Tel. +41 061 205 98 16

### Fachmann/Fachfrau Internationale Spedition und Logistik

Start in Muttentz/Basel: 19. Oktober 2018  
Anmeldung/Information: Andrea Mecklenburg  
[andrea.mecklenburg@spedlogswiss.com](mailto:andrea.mecklenburg@spedlogswiss.com)  
Tel. +41 061 205 98 05

### Quereinsteigerkurs Spedition

Start in Basel: 14. September 2018  
Anmeldung/Information: Annelies Greney  
[annelies.greney@spedlogswiss.com](mailto:annelies.greney@spedlogswiss.com)  
Tel. +41 061 205 98 16

### Leiter/in Internationale Spedition und Logistik und Betriebswirtschafter/in

Start in Basel: April/Oktober 2018  
Anmeldung/Information: Andrea Mecklenburg  
[andrea.mecklenburg@spedlogswiss.com](mailto:andrea.mecklenburg@spedlogswiss.com)  
Tel. +41 061 205 98 05



Messestand SPEDLOGSWISS Zürich – neues Erscheinungsbild



Diesjähriges Give-away – ganz im Trend der Jugendlichen

**BERUFS  
MESSE  
ZÜRICH**

# SPEDLOGSWISS Zürich

## Berufsmesse Zürich – Lernende geben Auskunft!



Robert Widmer  
Dachser Spedition AG  
QV-Chefexperte

Bei der bereits sechsten Teilnahme von SPEDLOGSWISS Zürich an der Berufsmesse in Zürich Oerlikon standen die Lernenden unserer Ausbildungsbetriebe im Mittelpunkt.

Anschliessend konnten die Informationen mit der Eingabe eines Badgedcodes im Internet studiert werden.

Selbstverständlich haben wir auch dieses Jahr nicht auf die beliebten «Aktivstationen» wie das Beladen eines LD3-Luftfrachtcontainers und das Geografie-Spiel verzichtet. Motivierend war, dass Standleiter anderer Berufszweige sich sehr lobend über unseren neuen, erfrischenden und sicher branchengerechten Messestand äusserten.

Die Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen und Berufsbildungsverantwortlichen haben uns dieses Jahr riesiges Interesse entgegengebracht. Wir führten über 1700 Gespräche und verzeichneten täglich Besucherrekorde an unserem Stand. Eine Lehre in unserer lebendigen Branche ist eine Investition mit Zukunft. Zusätzlich erwähnenswert sind die grossen Entfaltungs- und Karrieremöglichkeiten, welche mit einem ansprechenden Bildungs- und Weiterbildungsprogramm untermauert werden. Diese «Message» konnten wir den «Kunden» jederzeit gut vermitteln. Unsere Standcrews erwiesen sich an jedem Messetag als hervorragend funktionierende Teams!

Alle Beteiligten sind überzeugt, dass die Ausbildungsplätze unserer Lehrbetriebe an bestens informierte jugendliche Standbesucher/innen vergeben werden können.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle SPEDLOGSWISS Zürich bedanken sich ganz herzlich bei allen Mitgliedsfirmen und Arbeitgebern, welche Lernende ausbilden und sie uns für diesen wichtigen Event zur Verfügung stellen. Ein grosses Dankeschön gebührt auch allen an der Messe aktiv beteiligten Berufs- und Praxisbildner/innen sowie sämtlichen «stillen» Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen.

### Berufsmesse 2018: 20. bis 24. November 2018 in Zürich



Luftfrachtcontainer: Passt unter Zeitdruck alles rein?

Auf einer Fläche von 40 m<sup>2</sup> führten jeweils 10 «Azubis» während einem von fünf Messetagen unseren Stand. Im Hintergrund wurden sie von Berufs- und Praxisbildner/innen sowie der Geschäftsstelle SPEDLOGSWISS Zürich unterstützt.

Unser Messestand erfuhr dieses Jahr einige Änderungen. Herkömmliche Tische und Stühle wurden durch Beratungstische aus Euro-Paletten ersetzt, Informationstafeln wurden durch brandneue Blachen mit dem Aufdruck unserer Verkehrsträger ausgewechselt und es wurde zudem darauf geachtet, dass «weniger Papier» abgegeben wurde. Die Digitalisierung war an dieser Messe und unserem Auftritt deutlich erkennbar. Schülerinnen und Schüler informierten sich aktiv an unserem Stand und luden dabei mit einem berührungssensitiven Badge die digitalisierten Unterlagen (Dokumente, Broschüren, Imagefilm etc.) an einem sogenannten CollectMe Point herunter.

## Nachrufe aus der Sektion Zürich

Autor: Markus Widmer,  
Präsident SPEDLOGSWISS Zürich

Traurig mussten wir im vergangenen Jahr Abschied nehmen von zwei sehr geschätzten Berufskollegen und anerkannten Persönlichkeiten, welche in unserer Sektion und darüber hinaus Bedeutendes für unsere Branche geleistet haben.

**Hans Iseli** (5. Februar 1930 – 12. April 2017) war von 1978 bis 1981 Präsident unserer Sektion ZSV (Zürcher Spediteur-Vereinigung). Als langjähriger Direktor der Firma Witag Weltfurrer AG (Vorgängerfirma der heutigen DB Schenker) war er nicht nur im Unternehmen, sondern auch im Verband mit Herzblut engagiert. Er stuft die Pflege und Weiterentwicklung unserer Vorhaben im Bereich der Grundbildung in seinem Unternehmen wie eben auch im Verbands-umfeld als einen zentralen Erfolgsfaktor für die Speditionswirtschaft ein. Es ist deshalb kein Zufall, dass unter seine Amtszeit auch wichtige Veränderungen bei der Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Lernendenausbildung fallen. Dazu gehörte beispielsweise die Harmonisierung der Schulzeiten in der Berufsschule. Auch nachdem er sein Präsidentenamt seinem Nachfolger Rolf Lienhardt übergeben hatte und später dann in den beruflichen Ruhestand übergetreten war, blieb uns Hans Iseli stets verbunden und interessierte sich für die aktuellen Entwicklungen im Verband. So war er bis zum Schluss auch immer gerne gesehener Gast an den jährlichen Generalversammlungen der SPEDLOGSWISS Zürich.

**Helmuth Jöhri** (7. Dezember 1931 – 23. November 2017) präsierte unseren Lokalverband zwischen 1983 und 1987. Er war viele Jahre als Direktor unserer Mitgliedsfirma Kuoni AG tätig und engagierte sich in beiden Funktionen intensiv in der auch für ihn zentralen Aufgabe der Grundbildung und damit des fachlichen Nachwuchses unserer Branche. Sein Engagement schätzten nicht nur die Ausbildungsbetriebe, sondern auch die Lernenden selber, war Helmuth Jöhri doch persönlich aktiv in der Ausbildung. Er leitete nämlich einige Jahre den «Spedi-Kurs» Branchkunde in Zürich, bevor er dieses Amt dann 1971 seinem Nachfolger Roger Tharin übergab. Darüber hinaus war Herr Jöhri auch Mitglied der Aufsichtskommission am KV Zürich. Seine starke Identifikation mit der Branche, sein grosses persönliches Engagement und seine Expertise strahlten aber auch über unsere Sektion hinaus. So wurde er nach seiner Tätigkeit bei Kuoni AG zum Direktor unseres Weltverbandes FIATA mit Sitz in Zürich ernannt und war Ehrenmitglied unseres nationalen Verbandes SPEDLOGSWISS. In diesem Sinne wirkte Helmuth Jöhri für unsere Branche regional, national und weltweit.

Hans Iseli und Helmuth Jöhri haben sich mit grossem persönlichen Engagement für uns alle eingesetzt und befassten sich schon in den 60er, 70er und 80er Jahren mit dem zentralen Thema «Ausbildung». Wir sind beiden zu grossem Dank verpflichtet und verlieren mit ihnen nicht nur zwei Fachleute und Führungspersönlichkeiten, sondern vor allem zwei Freunde. Wir sind dankbar dafür, einen Abschnitt unseres Berufslebens gemeinsam mit ihnen zusammen erlebt zu haben. Wir werden Hans Iseli und Helmuth Jöhri dankend und ehrend in Erinnerung behalten.





V.l.n.r.: Peter Dietrich, Giuseppe Butti, Nicolas Rossinelli, Lis Etemaj, Sarah Mana, Sara Ceresa, Oscar Quadri, Asia Rampinini, Joshua Spinedi, Ilario Lodi

## SPEDLOGSWISS Ticino

### Erstmals an der Berufsmesse in Lugano vertreten

Die Berufsmesse des Kantons Tessin fand vom 5. bis 10. März 2018 in Lugano statt. Erstmals war SPEDLOGSWISS Ticino mit einem eigenen Stand vertreten.

Autor: Tom Odermatt, Manager Spedition und Zoll SPEDLOGSWISS

Ein attraktiver Ausstellungsstand mit einem Luftfrachtcontainer zog viele junge, interessierte Menschen an. Eifrige Burschen und Mädchen machten sich daran, blaue Boxen in den ULD zu stauen – alles unter Zeitdruck, versteht sich, denn es gab etwas zu gewinnen: Wer am schnellsten war, dem winkten 100 Franken Belohnung! Als Zuschauer war es spannend zu beobachten, welche unterschiedlichen Strategien die Kandidaten wählten, um den Container am geschicktesten zu füllen. Einige hievten die Boxen wahllos in den Container, andere gingen etwas strategischer und mit einer gewissen Planung vor, was auch zum Erfolg führte. Aber auch neben dieser Aktion, die für viele Besuche am Stand sorgte, gab es zahlreiche Beratungsgespräche, in denen das Einsatzteam des Ausbildungsstandes über den Beruf Speditionkaufmann/frau informieren konnte.

Roberta Cippà, Präsidentin SPEDLOGSWISS Ticino und CEO der Cippà Trasporti SA, war federführend bei der Planung und Organisation dieses Messestandes involviert. Die Sektion Tessin konnte dabei auf Ausstellungsmaterial der Sektionen Zürich und Nordwestschweiz zurückgreifen, so dass auch im Tessin sich der Stand in einem einheitlichen Erscheinungsbild präsentieren konnte.



Jugendliche füllen den Luftfrachtcontainer unter Zeitdruck...

Dass SPEDLOGSWISS Ticino künftig an der Berufsmesse vertreten ist, zeigt die Wichtigkeit der Marktpräsenz unseres Berufs und unterstützt unsere Absicht auf Verbandsebene, im Kanton Tessin nicht nur die bereits etablierte branchenneutrale, kaufmännische Lehre anzubieten, sondern künftig auch unsere Berufsgrundbildung Kaufmann/frau Internationale Speditionlogistik einzuführen.



Roberta Cippà Cavadini, Präsidentin SPEDLOGSWISS Ticino

## SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz

### Logistikcluster Region Basel fokussiert auf Innovation und Digitalisierung

Die Trägerschaft des Logistikclusters Region Basel hat die Strategie 2018 bis 2020 verabschiedet. Mit dem neuen Schwerpunkt «Innovation und Digitalisierung» richtet sich der Cluster noch gezielter auf die aktuellen Bedürfnisse der Logistik-Unternehmen aus. Neben den Life Sciences ist die Logistikbranche mit rund 20'000 Arbeitsplätzen eine der grössten Arbeitgeberinnen und wichtigsten Leitbranchen der Region. Der Logistikcluster Region Basel setzt sich für die Interessen der Branche ein und positioniert die Region als wichtigsten Logistikstandort der Schweiz. Die öffentlich-private Trägerschaft der Branchenverbände, Infrastrukturbetreiber sowie der beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft hat kürzlich die gemeinsame Strategie für die Jahre 2018 bis 2020 verabschiedet.

Autor: Thomas Schwarzenbach,  
Direktor SPEDLOGSWISS

#### Schwerpunkt «Innovation und Digitalisierung»

Mit dem neuen Schwerpunkt auf «Innovation und Digitalisierung» geht der Logistikcluster gezielt auf die aktuellen Bedürfnisse der Unternehmen bei der digitalen Transformation ein. Martin Dätwyler, Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses des Logistikclusters Region Basel, hierzu: «Wir sind überzeugt, dass die Digitalisierung der Logistik Vorteile bringt. Von diesen Effizienzgewinnen werden auch die Wirtschaft und Gesellschaft profitieren». Weiter fokussiert sich der Logistikcluster auf die Themen «Infrastruktur und Raumplanung», «Bildung» sowie auf den Schwerpunkt «Dialog und Netzwerk». Die Initiative möchte damit die Bevölkerung und Politik für die volkswirtschaftliche Bedeutung der Logistik sensibilisieren und zur stärkeren Verankerung der Logistik in der Region beitragen. Veranstaltungen wie das jährliche cluster-forum, das Netzwerk cluster-lunches und auch themenbezogene Workshops, Expertengespräche und Arbeitsgruppen tragen dazu bei. Zudem fördert das Logistikcluster den Austausch unter den Logistikern und setzt sich mit der Etablierung einer neuen FH-Professur für die Förderung der Logistikkildung ein.

#### Von und für die Logistikbranche

Der Cluster ist eine gemeinsame Initiative zur Standortförderung der Handelskammer beider Basel und den beiden Basler Kantonen, der SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz, der ASTAG Nordwestschweiz, der Schweizerischen Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft SVS, den Schweizerischen Rheinhäfen, dem EuroAirport, dem VAP Verband verladende Wirtschaft, dem Verband öffentlicher Verkehr und der Tessiner Handelskammer. Der Logistikcluster stimmt seine Projekte regelmässig auf die aktuellen Bedürfnisse der Branche ab: Alle drei Jahre überarbeitet er die Ziele, Aufgaben, aber auch Massnahmen gemeinsam mit Branchenvertretern, um lösungsorientierte und praxisbezogene Projekte erfolgreich durchzuführen.

Die Strategie 2018 bis 2020 und viele weitere Informationen stehen Ihnen hier zum Download bereit:  
[www.logistikcluster-regionbasel.ch](http://www.logistikcluster-regionbasel.ch)

Quelle: Handelskammer beider Basel HKBB

# Aus der Geschäftsstelle

## Neue Mitarbeiterin Patricia Prieto

Seit dem 1. März 2018 arbeitet Patricia Prieto als Mitarbeiterin auf der Geschäftsstelle SPEDLOGSWISS. Sie hat die Nachfolge von Oliver Giacometto angetreten, welcher SPEDLOGSWISS per Ende Februar 2018 verlassen hat, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. An dieser Stelle danken wir Oliver Giacometto ganz herzlich für die geleisteten Dienste und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg. Patricia Prieto hat ein Arbeitspensum von 60 % und ist verantwortlich für den Empfang und das Sekretariat der Geschäftsstelle. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude in ihrer neuen Aufgabe.

Patricia Prieto:  
Geboren: 15. März 1977  
Sternzeichen: Fische  
Familie: verheiratet, 2 Töchter  
Hobbys: Reisen  
Was sie mag: Multikulti  
Was sie nicht mag: Intoleranz



## Neuer Mitarbeiter beim Ausbildungsverbund SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz

Seit dem 1. Januar 2018 arbeitet Sascha Herzog neu auf der Geschäftsstelle für den Ausbildungsverbund SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz. Er ist verantwortlich für die Betreuung der Lernenden und die damit verbundenen organisatorischen und administrativen Aufgaben. Sascha Herzog war mehrere Jahre als Primarlehrer tätig, bevor er sich entschied, als Quereinsteiger in die Speditionsbranche zu wechseln. Er arbeitete fünfzehn Jahre bei einem Speditionsunternehmen und absolvierte in dieser Zeit den eidg. dipl. Fachmann Internationale Spedition und Logistik. Wir wünschen Sascha viel Erfolg und Freude in seiner neuen Aufgabe.

Sascha Herzog:  
Geboren: 13. Mai 1982  
Sternzeichen: Stier  
Familie: in Partnerschaft, 2 Kinder  
Hobbys: Fasnacht, Musik, Sport  
Was er mag: gutes Essen, Offenheit  
Was er nicht mag: Unehrlichkeit



Thomas Gutruf †

# Nachruf Thomas Gutruf

Von: Thomas Schwarzenbach

Traurig und sprachlos müssen wir den Tod von Thomas Gutruf verkraften. Er starb am Weihnachtstag 2017 im Alter von 57 Jahren. Seine berufliche Laufbahn führte Thomas nach Abschluss seines Studiums der Jurisprudenz an der Universität Basel und der Erlangung des Anwaltspatents direkt in die Speditionsbranche. Seine erste berufliche Tätigkeit nach dem Studium nahm er bei der Firma Danzas in Basel auf, für die er von 1989 bis 1995 im Rechtsdienst tätig war. Zum Ende seiner Tätigkeit für Danzas hatte er die Funktion des Leiters des «Corporate Risk and Insurance Management» inne. Nach diesen sechs Jahren nahm er eine neue berufliche Herausforderung an. Dafür verlegte er seinen privaten Wohnsitz an den Zürichsee, zuerst nach Bäch SZ und dann nach Siebnen SZ, denn er begann 1995 für Kühne + Nagel in Schindellegi zu arbeiten und war als CEO für die K+N-eigene Versicherungsmaklergruppe Nacora tätig. 2005 machte er sich mit seiner Firma TGC (Thomas Gutruf Consulting) in Siebnen und mit der TGC Asia in Kuala Lumpur selbständig. Weiter schloss er sich im Verlaufe dieser Geschäftsentwicklung der Aktiv Assekuranz AG, München an. Er wurde 2005 in den Vorstand der Aktiv AG berufen. Er baute für dieses Unternehmen unter anderem das Asiengeschäft in Kuala Lumpur aus, wo er während einiger Jahre tätig war. Nach der Rückkehr aus Malaysia in die Schweiz fokussierte er seine Tätigkeit wieder auf die TGC, via deren Plattform er bis am Schluss seines viel zu kurzen Lebens tätig war.

Für SPEDLOGSWISS war Thomas Gutruf über zwanzig Jahre lang zugunsten unserer Milizorganisation tätig. Bereits zu Beginn der Neunzigerjahre wurde er Mitglied der damaligen SSV- (heute: SPEDLOGSWISS) Kommission Recht und Versicherung (KRV). Als der langjährige Vorsitzende Peter H. Joss sein Mandat niederlegte, wurde Thomas Gutruf unserem Vorstand als sein Nachfolger vorgeschlagen. Dieser wählte ihn per 21. Juni 1996 einstimmig zum neuen Vorsitzenden der KRV. Von 1996 bis 2003 war Thomas Gutruf überdies Prüfungsexperte für Transportrecht am EIAB (Europäisches Institut für Aussenhandel, Basel). Auch als SPEDLOGSWISS die Weiterbildungstätigkeiten mit eidgenössischem Abschluss vom EIAB übernahm, blieb Thomas Gutruf als Referent und Prüfungsexperte für den Verband tätig. Mit Ausnahme seiner Auslands-tätigkeit in Malaysia Mitte der Nullerjahre engagierte er sich stets

als Vorsitzender der KRV und bildete in dieser Zeit nicht nur eine Vielzahl unserer Fachkräfte in Speditions- und Frachtrecht aus, sondern verfasste unzählige Zirkulare, Merkblätter und KRV-Bulletins. 2016 übergab Thomas Gutruf sein Referentenmandat an Frau Barbara Furrer, der designierten neuen Vorsitzenden der KRV, und schied in der Folge dann in bestem Einvernehmen aus der KRV aus. Er wusste, dass die hervorragende personelle Zusammensetzung der Kommission das Weiterbestehen und das stete Weiterentwickeln der Kommission sicherstellen wird, was ihm sehr am Herzen lag. Thomas war bis am Schluss als Rechtsberater bei rechtlichen Anfragen von Mitgliedsfirmen von SPEDLOGSWISS mandatiert und unterstützte die Geschäftsstelle mit seiner Expertise.

Es war nie seine Art, ins Scheinwerferlicht zu treten und zu zeigen, was er alles Gutes für unsere Branche leistet. Wir alle aber profitieren heute beispielsweise davon, dass bei der kompletten Erneuerung der AB SPEDLOGSWISS 1994 und den folgenden Revisionen sowie der Integration der Allgemeinen Bedingungen für Reedereiagenten und für Lagerlogistiker auch Thomas Gutruf federführend mitwirkte und damit mithalf, dass die AB SPEDLOGSWISS auch weiterhin als rechtliche Grundlage unserer kommerziellen Tätigkeiten anerkannt bleiben. Er verstand es nicht nur als Referent, sondern auch als Vorsitzender eines Fachteams, rechtliche Theorie und speditionelle Praxis miteinander zu verbinden. Er schaffte es dabei stets, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen und sein Gespür, sich an das Machbare zu halten und den Aufwand für Unrealistisches schon erst gar nicht zu betreiben, war untrüglich.

Thomas Gutruf war ein wahrer Freund der Speditionswirtschaft und der SPEDLOGSWISS gleichermaßen. Er unterstützte den Verbandsgedanken jederzeit und half uns massgeblich, den hervorragenden Ruf eines professionell betreuten Fachgebiets aufzubauen und weiterzuentwickeln. Wir alle verlieren mit ihm einen feinen Menschen, der sich immer humorvoll, kompetent und zuvorkommend in einer Welt bewegte, zu der er nun leider nicht mehr gehört. Ich selber verliere einen Freund, den ich seit der Schulzeit kennen und schätzen durfte. Wir danken Thomas Gutruf für sein herausragendes Engagement für unsere Branche und werden ihm ein stets ehrendes Andenken bewahren.



# Wichtige Anlässe 2018

**Generalversammlung SPEDLOGSWISS**

**Freitag, 8. Juni 2018, Verkehrshaus der Schweiz, Luzern**

[www.verkehrshaus.ch](http://www.verkehrshaus.ch)

**5. Air Cargo Day Switzerland**

**13. Juni 2018, Flughafen Zürich, Besucherraum Zuschauerterrasse B**

[www.igaircargo.ch](http://www.igaircargo.ch)

**FIATA World Congress**

**25. – 29. September 2018, New Delhi, Indien**

[www.fiata.com](http://www.fiata.com)

**MOVE18 – Netzwerkveranstaltung  
der SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz**

**25. Oktober 2018, Restaurant schmatz, Dreispitzareal Münchenstein (BL)**

# Berufsmessen 2018

**25. Ostschweizer Bildungs-Ausstellung OBA**

**30. August – 2. September 2018**

[www.oba-sg.ch](http://www.oba-sg.ch)

**Schaffhauser Berufsmesse**

**20. – 22. September 2018**

[www.berufsmesse-sh.ch](http://www.berufsmesse-sh.ch)

**Berufsmesse Thurgau**

**20. – 22. September 2018**

[www.berufsmesse-thurgau.ch](http://www.berufsmesse-thurgau.ch)

**Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse**

**18. – 20. Oktober 2018**

[www.basler-berufsmesse.ch](http://www.basler-berufsmesse.ch)

**Berufsmesse Zürich**

**20. – 24. November 2018**

[www.berufsmessezuerich.ch](http://www.berufsmessezuerich.ch)

**SPEDLOGSWISS**

Wir sind  
Mitglied von:



## Impressum

Ausgabe: Nr. 1/2018 – April | Herausgeber: Geschäftsstelle der SPEDLOGSWISS,

Elisabethenstrasse 44, Postfach, 4002 Basel, [www.spedlogswiss.com](http://www.spedlogswiss.com)

Redaktion: Judith Moser, [judith.moser@spedlogswiss.com](mailto:judith.moser@spedlogswiss.com)

Fotos: SPEDLOGSWISS; Tobias Sutter; Helen Tobler; Ronnie Vetsch; Fotolia

Grafik & Realisation: ERNYVETSCH, Zürich

Nächste Ausgabe: August 2018 | **Redaktionsschluss: 20. Juni 2018** | Auflage: 1 800 D / 500 F